

Geschäftsstelle:

Nachbarschaftshilfe Kirchheim e.V.

Heimstettner Straße 2 / 85551 Kirchheim / Tel. 089 903 07 59 /

Fax: 089 907 750 80 / Mail: info@nbhk.de

Pädagogisches Konzept der **Kindergroßtagespflegen** **„Windel-Piraten“**



Stand August 2026

Inhalt

1. Unser Leitgedanke	4
2. Unsere Großtagespflegen	4
2.1. Name und Kontaktdaten der Großtagespflegen	4
2.2. Der Träger	4
2.3. Name und Kontaktdaten des Trägers	5
2.4. Leitbild der Nachbarschaftshilfe Kirchheim e.V.	5
2.5. Das Team der Kindergroßtagespflegen.....	5
2.6. Räumlichkeiten.....	6
2.7. Öffnungszeiten	8
2.8. Belegungszeiten	8
2.9. Tagesablauf	8
2.10. Ruhezeiten	9
2.11. Ernährung	9
2.12. Gesundheits- / Hygieneerziehung.....	10
2.13. Krankheitsfall.....	11
3. Professionelles Verständnis	11
3.1. Umsetzung in die Praxis.....	11
3.2. Unser Bild vom Kind	11
3.3. Basiskompetenzen der Kinder.....	12
3.3.1. Lebenspraktischer Bereich	12
3.3.2. Personale Kompetenzen der Kinder	12
3.3.3. Motivation.....	13
3.3.4. Kognitive Kompetenz	13
3.3.5. Physische Kompetenz	13
3.3.6. Soziale Kompetenz.....	13
3.3.7. Emotionale Kompetenz.....	13
3.3.8. Lernkompetenz.....	13
3.4. Eingewöhnung.....	14
4. Partizipation der Eltern	15
4.1. Elternarbeit.....	16
4.2. Elternabende.....	16

4.3. Elterngespräche	16
5. Qualitätssicherung	16
6. Nachwort	17

1. Unser Leitgedanke

Im Folgenden möchten wir Ihnen die Schwerpunkte und pädagogischen Ziele unserer Arbeit mit Kindern, die Räumlichkeiten sowie die Abläufe in unseren beiden Großtagespflegen, den „Windel-Piraten“ vorstellen.

Im Rahmen der konzeptionellen Arbeit hinterfragen wir regelmäßig unsere Handlungsabläufe, unsere pädagogische Arbeit und unsere Ziele und passen diesen ggf. an neue Herausforderungen an.

Unser vorliegendes Großtagespflegekonzept greift Bewährtes auf, enthält aber auch zukunftsorientierte Vorstellungen für unsere pädagogische Arbeit.

2. Unsere Großtagespflegen

2.1. Name und Kontaktdaten der Großtagespflegen

Großtagespflege „Windel-Piraten 1“ / Heimstettner Straße 2 / 85551 Kirchheim / Tel. 089 55 27 35 94 / E-Mail: WP1@nbhk.de

Großtagespflege „Windel-Piraten 2“ / Am Brunnen 25 / 85551 Kirchheim / Tel. 089 94 38 45 86 / E-Mail: WP2@nbhk.de

Großtagespflege „Windel-Piraten 3“ / Am Gangsteig 23 / 85551 Kirchheim / Tel. 089 24 41 76 80 / E-Mail: WP3@nbhk.de

2.2. Der Träger

Die Nachbarschaftshilfe Kirchheim e.V. wurde 1978 von 55 engagierten Bürgerinnen und Bürgern gegründet. Anfangs waren es vereinzelte Einsätze, wenn schnelle und unbürokratische Hilfe u.a. für Haushaltsleistungen, Botengänge und Fahrdienste benötigt wurden.

1981 wurde die Kinderspielgruppe eröffnet, 1996 kam der ambulante Pflegedienst als fester Bestandteil zur Tätigkeit der Nachbarschaftshilfe hinzu. 2014, 2016 und 2026 eröffnete die Nachbarschaftshilfe die drei Kindergroßtagespflegen, die „Windel-Piraten“.

Inzwischen arbeiten ca. 65 Mitarbeiter in einem professionellen und motivierten Team für die Bürger der o.g. Gemeinden.

Die Nachbarschaftshilfe Kirchheim e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, eingetragen in das Vereinsregister beim Amtsgericht München unter VR 9284.

2.3. Name und Kontaktdaten des Trägers

Nachbarschaftshilfe Kirchheim e.V.
Heimstettner Straße 2
85551 Kirchheim
Tel. 089 903 07 59
Fax. 089 907 750 80
E-Mail: info@nbhk.de

2.4. Leitbild der Nachbarschaftshilfe Kirchheim e.V.

Die Nachbarschaftshilfe Kirchheim e.V. leistet einen wertvollen Beitrag im sozialen Bereich und ist bestrebt, die soziale Infrastruktur in den angegebenen Gemeinden zu erhalten und stetig zu verbessern.

Unsere Leistungen umfassen Angebote für alle Altersgruppen. Durch diese Angebote und Dienstleistungen können wir vielen Bürger/innen unserer Gemeinden hilfreich zur Seite stehen und – auch kurzfristig – Unterstützungsleistungen anbieten.

Die Würde des Menschen ist für uns oberstes Prinzip. Wir leben in der Nachbarschaftshilfe einen kooperativen Führungsstil. Wir achten auf das Selbstbestimmungsrecht unserer Klienten, unterstützen sie professionell und bedarfsgerichtet und begegnen allen unseren Patienten, Angehörigen, (Tagespflege-)Kindern und deren Eltern, sowie allen unseren Mitarbeitern mit Respekt, Offenheit und Toleranz, unabhängig von deren sozialen, kulturellen und religiösen Hintergrund. Die Qualität unserer Arbeit sichern wir durch regelmäßig stattfindende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen.

2.5. Das Team der Kindertagespflegen

Das Team der Kindertagespflegen besteht aus insgesamt 10 Mitarbeiterinnen, die über jahre- bzw. jahrzehntelange Erfahrungen im Bereich der Kinderbetreuung verfügen.

Alle Mitarbeiterinnen arbeiten in Festanstellung und haben eine Ausbildung zur qualifizierten Tagespflegeperson mit 160 bzw. 300 Unterrichtseinheiten, verfügen über das Bundeszertifikat für Tagespflegepersonen und über eine Pflegeerlaubnis des Jugendamtes des Landkreises München. Pro Gruppe arbeiten 3 Tagespflegepersonen, mind. 2 davon sind ständig anwesend. Bei den „Windel-Piraten 3“ ist eine Mitarbeiterin mit zusätzlich 8 Wochenstunden beschäftigt, die auch als „Springerin“ in den anderen beiden Gruppen eingesetzt werden kann.

Alle Tagespflegepersonen zeichnen sich durch ein hohes Maß an persönlichem Engagement sowie durch eine umfangreiche soziale Kompetenz aus. Unterstützt wird das Team im Falle von Krankheitsvertretungen durch eine externe „Springerin“, ebenfalls mit Ausbildung zur Tagespflegeperson, der Gemeinde Kirchheim.

Die Geschäftsführerin der Nachbarschaftshilfe Kirchheim e.V. steht als pädagogische Fachkraft und bei Rückfragen für das Team jederzeit zur Verfügung.

Alle Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Erste-Hilfe-Kursen für Kinder- und Betreuungseinrichtungen teil.



Team Windel-Piraten 1



Team Windel-Piraten 2



Team Windel-Piraten 3

2.6. Räumlichkeiten

Unsere beiden Großtagespflegen sind offen, hell und freundlich gestaltet. Hier einige Bilder:

Großtagespflege „Windel-Piraten 1“:



Großtagespflege „Windel-Piraten 2“:



Großtagespflege „Windel-Piraten 3“:



Sobald es das Wetter erlaubt, gehen die Tagespflegepersonen mit den Kindern nach draußen. Mit den Kindern wird gemeinsam eingekauft, auf den Spielplatz gegangen oder der Garten genützt.



Garten Windel-Piraten 1

2.7. Öffnungszeiten

Die Großtagespflegen haben täglich von Montag – Freitag von 8:00 – 16:30 Uhr geöffnet.

Die Schließzeiten betragen 6 Wochen im Jahr und werden auf unserer Homepage bekanntgegeben.

2.8. Belegungszeiten

Pro Gruppe werden mx. 8 – 10 Kinder betreut. Durch diese kleine Gruppengröße ist eine individuelle und bedürfnisorientierte Betreuung der Kinder gewährleistet.

2.9. Tagesablauf

Ein geregelter Tagesablauf und feste Rituale geben den Kindern die Sicherheit, die sie brauchen und dienen zudem als Orientierungshilfe.

- | | | |
|---|---------------------|--|
| - | 8:00 h | Begrüßung der ersten Kinder / anschließend Spielzeit |
| - | 8.30 h bis 9.00 h | Frühstück |
| - | 9.15 h bis 9.30 h | Morgenkreis |
| - | 9.30 h bis 11.00 h | Freispiel, Spaziergänge oder spez. Angebote |
| - | 11.00 h bis 11.15 h | Pflege der Kinder |
| - | 11.15 h bis 12.00 h | Mittagessen |
| - | 12.00 h bis 14.00 h | Mittagsschlaf |
| - | 14.00 h bis 14.15 h | Pflege der Kinder |
| - | 14.30 h bis 15.00 h | Brotzeit |
| - | 15.00 h bis 16.30 h | Freispiel |



2.10. Ruhezeiten

Nach dem Mittagessen folgt eine Ruhezeit für die Kinder. Dabei hat jedes Kind seinen bestimmten Schlafplatz (Bettchen), sein eigenes Kuscheltier, Decke, Kissen, Schnuller. Dies ist wichtig, um den Kindern ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit zu geben.

Größere Kinder, die keinen Mittagsschlaf mehr benötigen, ruhen im Gruppenraum. Die Kinder dürfen sich leise beschäftigen, z.B. Bücher anschauen.



2.11. Ernährung

In unserer Großtagespflege legen wir großen Wert auf eine ausgewogene, gesunde und altersgerechte Ernährung und berücksichtigen religiöse und ethnische Gepflogenheiten sowie Allergien.

Da im Kindesalter bereits die Grundlagen für die späteren Essgewohnheiten gelegt werden, ist es für uns wichtig, dass die Kinder die Möglichkeit erhalten, verschiedene Nahrungsmittel und Geschmacksrichtungen auszuprobieren, die unterschiedliche Konsistenz von Lebensmitteln zu testen, die Herkunft der Lebensmittel sowie verschiedene Kombinationsmöglichkeiten der Nahrungsmittel kennen zu lernen.

Wir erledigen mit den Kindern die Einkäufe und bereiten altersgerecht mit ihnen zusammen das Frühstück, die Mittagsverpflegung sowie die Brotzeit am Nachmittag zu.

Zum Trinken bieten wir über den Tag verteilt Wasser und Tee an.



2.12. Gesundheits- / Hygieneerziehung

Gesundheitliche Bildung und Erziehung gehören bei uns zum täglichen Ablauf der Tagespflege. Wir halten die Kinder dazu an, grundlegende Hygienemaßnahmen selbständig auszuführen z.B. Händewaschen, Sauberkeitstraining etc.. Die Kinder lernen, wie wichtig Hygiene zur Vermeidung von Krankheiten ist.



2.13. Krankheitsfall

Bei Erkrankungen ist die Tagesbetreuungsperson unverzüglich über die Art und Dauer zu unterrichten. Gleiches gilt für ansteckende Krankheiten in der Familie. Kinder müssen 24 Stunden fieberfrei und 48 Stunden durchfallfrei sein, bevor sie die Einrichtung wieder besuchen dürfen.

Sollte die Einnahme von Medikamenten notwendig sein, muss dies schriftlich vom Arzt festgehalten und von den Eltern unterschrieben werden. Diese übernehmen die volle Verantwortung für die Wirkung des jeweiligen Medikaments.

Erkrankt ein Kind im Laufe des Tages, so werden umgehend die Eltern verständigt, damit das Kind so bald wie möglich abgeholt werden kann.

Die Tagesbetreuungspersonen absolvieren regelmäßig einen Erste-Hilfe-Kurs für Säuglinge und Kleinkinder.

3. Professionelles Verständnis

3.1. Umsetzung in die Praxis

Unser Ziel ist, familienergänzend zu arbeiten. Die Kinder sind altersgemischt, von 1 bis zu ca. 3 Jahren alt.

Der kulturelle, soziale, ethnische oder religiöse Hintergrund der Kinder spielt bei der Aufnahme keine Rolle.

Kinder mit speziellem Förderbedarf (z.B. aufgrund einer Behinderung o.Ä.) können leider nicht aufgenommen werden, da unsere Mitarbeiterinnen nicht sonderpädagogisch ausgebildet sind.

3.2. Unser Bild vom Kind

„Du hast das Recht genauso geachtet zu werden wie ein Erwachsener.

Du hast das Recht, so zu sein, wie Du bist.

Du musst Dich nicht verstellen und so sein, wie die Erwachsenen das wollen.

Du hast das Recht auf den heutigen Tag.

Jeder Tag Deines Lebens gehört Dir, keinem sonst.

Du, Kind, wirst nicht erst Mensch, du bist ein Mensch.“

(Janusz Korezak)

Die Kinder haben das Recht:

- auf Achtung, auf Hilfe und Unterstützung
- auf Mitsprache und eigene Meinung
- auf stille Ecken, um allein zu sein
- auf das Entdecken und Ausleben der eigenen Phantasie
- auf die Möglichkeit, zu forschen und eigene Erfahrungen zu sammeln
- auf Kind sein
- auf das eigene Entwicklungstempo
-

In unseren Großtagespflegen werden den Kindern interessante, abwechslungsreiche und vielfältige Spiel- und Lernmöglichkeiten angeboten, so dass eine kindgerechte individuelle Entwicklung ermöglicht wird.

3.3. Basiskompetenzen der Kinder

3.3.1. Lebenspraktischer Bereich

Die Kinder sollen in ihrem täglichen Tun spielerisch lebenspraktische Erfahrungen sammeln. Die Freispielzeit ist dafür sehr wichtig. Das Kind kann frei nach seinen eigenen Impulsen entscheiden, Dinge tun, die ihm Kraft, Freude und auch Selbstbewusstsein vermitteln. Es übt sich in Entscheidungen, in der Selbstbehauptung, aber auch im Anpassen, im Erkennen eigener Wünsche und Fähigkeiten, im Erproben von Verhaltensweisen und vieles andere mehr. Die Kinder werden als eigenständige Persönlichkeiten wahrgenommen und akzeptiert.

3.3.2. Personale Kompetenzen der Kinder

Die Kinder sollen ein positives Bild von sich selbst entwickeln und stolz auf eigene Leistungen und Fähigkeiten sein. Damit die Kinder ihre Persönlichkeit entwickeln können, nehmen wir sie mit ihren Wünschen und Bedürfnissen ernst und unterstützen sie in ihrem eigenen Tun. Wir geben ihnen die Möglichkeit, ihre eigenen Grenzen zu erfahren und begleiten sie, damit umzugehen. Als Orientierungshilfe sind klare Regeln notwendig.

Es ist uns wichtig, durch genügend Zeit, durch eine ansprechende, moderne Raumgestaltung, durch ein vielfältiges Materialangebot und durch Unterstützung dem Spielbedürfnis der Kinder gerecht zu werden.

Durch genügend Freiräume für selbständiges Handeln und Mitbestimmung lernen die Kinder, auf ihre eigenen Fähigkeiten zu vertrauen und Aufgaben sowie Konflikte selbständig zu lösen. Wir ermutigen und bestärken die Kinder, sich in den Großtagespflegealltag mit einzubringen und sich u.a. an gemeinsam aufgestellte Regeln zu halten, z.B. beim Aufräumen mitzuhelfen. Um sich entfalten zu können, benötigen Kinder eine vertrauensvolle, freundliche Atmosphäre.

Alle Kinder bringen einen Grundschatz an Fähigkeiten mit. Diese werden in unserer Großtagespflege aufgegriffen und gefördert.

Wir gehen auf das individuelle Entwicklungstempo des Kindes ein. Wir begleiten und unterstützen das Kind bestmöglich.

3.3.3. Motivation

Kinder sollen Selbstvertrauen aufbauen, so dass sie selbständig Probleme erkennen, einschätzen und Lösungen entwickeln können. Dabei werden Konzentration, Ausdauer und Durchhaltevermögen gefördert. Wir unterstützen und ermutigen die Kinder dabei.

3.3.4. Kognitive Kompetenz

Die Kinder benutzen alle Sinne, um ihre Umwelt differenziert wahrzunehmen und zu begreifen. Durch das Lernen und Wiederholen von Liedern, Reimen, Spielen und Geschichten schulen wir die Konzentration und das Gedächtnis.

3.3.5. Physische Kompetenz

Die Kinder benötigen für ihre gesunde Entwicklung ausreichend Bewegung. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, auf dem Spielplatz ihren Bewegungsdrang auszuleben, Geschicklichkeit zu entwickeln und Körperbeherrschung zu lernen.

3.3.6. Soziale Kompetenz

Kinder können Beziehungen zu anderen Personen aufbauen und finden ihren Platz in der Gemeinschaft. Dazu ist es erforderlich, dass sie Einfühlungsvermögen und Verständnis für ihr Gegenüber sowie Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft entwickeln. Wir achten darauf, dass im täglichen Miteinander Gesprächsregeln wie z.B. angemessener Ton, Ausreden lassen, Zuhören und Nachfragen, eingehalten werden.

3.3.7. Emotionale Kompetenz

Die Kinder lernen Gefühle wie Freude, Wut, Begeisterung, Angst, Traurigkeit bei sich und anderen wahrzunehmen und damit umzugehen. Wir sprechen mit den Kindern über ihre Gefühle und unterstützen sie dabei, mit diesen umzugehen. Dies geschieht sowohl im Rahmen von gezielter Beschäftigung als auch im Rahmen des Freispiels.

3.3.8. Lernkompetenz

Kinder lernen von Geburt an durch das eigene Tun. Es ist uns wichtig, dass sie spielerisch im lebenspraktischen und kognitiven Bereich ihre Erfahrungen sammeln können und diese in den Alltag einbringen können.

Sowohl im Freispiel als auch in angeleiteten Beschäftigungen erfahren die Kinder durch Experimentieren, Erforschen, Entdecken und Spielen mit verschiedenen Materialien ein Lernen durch ganzheitliches Erleben und Erfahren. Dafür stellen wir ihnen Zeit, Raum und Material zur Verfügung. Kinder lernen durch Anleitung und Nachahmung sowie durch Versuch und Irrtum und verfestigen das Gelernte durch Wiederholung. Wir unterstützen und ermutigen die Kinder dabei und ermutigen sie, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu gewinnen.

„Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt. Wenn wir ihm bei der Lösung aller Aufgaben behilflich sind, berauben wir es gerade dessen, was für seine geistige Entwicklung das Wichtigste ist. Ein Kind, das durch selbstständige Experimente etwas erreicht, erwirbt ein ganz andersartiges Wissen als eines, dem die Lösung fertig geboten wird“ (Emmi Pikler, 1996)

3.4. Eingewöhnung

Die Eingewöhnungsphase erfolgt nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell.

Ziel ist es, in Kooperation mit den Eltern das zu betreuende Kind unter dem Schutz einer Bindungsperson, das Vertraut-Werden mit der neuen Umgebung und den Aufbau einer Bindungsbeziehung zur Tagesmutter zu ermöglichen. Die Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn die Tagesmutter als sichere Basis akzeptiert wird und das Kind sich von ihr trösten und ablenken lässt. Zeitlich sollte man sich auf ca. 2-4 Wochen einstellen, die Eingewöhnung variiert von Kind zu Kind. Während und auch direkt nach der Eingewöhnung sollte kein Urlaub geplant sein, um die erzielte Bindung nicht gleich wieder zu gefährden.

Phasen der Eingewöhnung:

a. Grundphase (1.-3. Tag)

Ein Elternteil kommt mit dem Kind in die Einrichtung, bleibt ca. 1 - 2 Stunden zusammen mit dem Kind da und nimmt es danach auch wieder mit nach Hause.

Wichtig: In den ersten drei Tagen findet KEIN Trennungsversuch statt.

b. Erster Trennungsversuch

Ein paar Minuten nach der Ankunft in der Einrichtung verabschiedet sich die Mama / der Papa vom Kind und verlässt den Raum, bleibt aber in der Nähe.

c. Stabilisierungsphase

Eine kürzere Eingewöhnungszeit (ca. 6 Tage) ist möglich, wenn der erste Trennungsversuch ohne größere Komplikationen über die Bühne gegangen ist. Die Zeiträume ohne Mama / Papa werden langsam ausgedehnt.

Lässt das Kind sich nur schwer oder gar nicht beruhigen / ablenken, ist eine längere Eingewöhnungszeit erforderlich (ca. 2-3 Wochen).

Erst nach dem 7. Tag findet erneut ein Trennungsversuch statt. Wenn die Tagesmutter das Kind dabei trösten kann, werden in den nachfolgenden Tagen die Zeiträume ohne Mama / Papa verlängert.

d. Schlussphase

Die Mama / der Papa hält sich nicht mehr in der Einrichtung auf, ist aber jederzeit noch erreichbar, falls die Bindung zur Tagesmutter noch nicht komplett stabilisiert ist, um das Kind dann aufzufangen.

Sie können ihr Kind beim Kennenlernen der neuen Umgebung und der Tagesmutter unterstützen:

- Suchen Sie sich ein gemütliches Eck und verhalten sich grundsätzlich passiv.
- Reagieren Sie auf Annäherung und Blickkontakt positiv, nehmen Sie jedoch von sich aus keinen Kontakt zum Kind auf.
- Drängen Sie ihr Kind nicht, sich von ihnen zu entfernen oder etwas Bestimmtes zu machen.
- Versuchen Sie, sich nicht mit anderen Dingen (z.B. Handy) oder mit anderen Kindern zu beschäftigen.

4. Partizipation der Eltern

Für die Kindertagespflege wird nach § 22a SGB VIII „zum Wohle der Kinder und zur Sicherung der Kontinuität des Erziehungsprozesses“ eine Miteinbeziehung der Eltern gefordert. Nach dem Grundgesetz obliegt den Eltern „das Recht und die Pflicht auf Pflege und Erziehung ihrer Kinder“.

Als unabdingbar sehen wir dabei eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern. Wir wollen gemeinsam mit den Eltern den Erziehungs- und Bildungsauftrag wahrnehmen. Auch bei evtl. auftretenden Problemen stehen die Eltern als Ansprechpartner und für Informationen immer an erster Stelle.

Zu Beginn der Betreuung findet mit den Eltern ein Aufnahmegespräch statt.

Während der Eingewöhnungsphase (vgl. Punkt 3.4.) sind die Eltern die ersten Tage stundenweise, dann zeitlich immer weniger, ebenfalls in unseren Räumlichkeiten mit anwesend.

Durch den ständigen Austausch mit den Eltern möchten wir ein besseres Verständnis für das Kind in seiner aktuellen Entwicklungssituation und über häusliche Verhaltensweisen gewinnen. Auch legen wir großen Wert darauf, dass Eltern einen guten Einblick in unsere pädagogische Arbeit bekommen.

4.1. Elternarbeit

Unser Ziel ist es, ein einheitliches Konzept zu schaffen, um den Kindern ein durchschaubares, klares Handeln aufzuzeigen. Dazu ist eine gut funktionierende, sich ergänzende Arbeit zwischen den Eltern und den Tagespflegepersonen notwendig. Wir bemühen uns um Offenheit, Reflexion und Akzeptanz.

4.2. Elternabende

Im Rahmen der Elternabende erfolgen Rückblicke auf den pädagogischen Alltag in unserer Großtagespflege. Wir besprechen die Termine und die Planung bevorstehender Aktivitäten wie z.B. das Sommerfest, das Adventcafé oder den Abschiedsausflug und besprechen aktuelle Themen.

4.3. Elterngespräche

Nach Absprache mit den Eltern jedes Kindes finden ein oder max. zwei individuelle Elterngespräche im Jahr statt. Die Tagesbetreuungspersonen und Eltern tauschen sich hierbei über das Verhalten des Kindes in der Gruppe und den individuellen Entwicklungsstand aus. Sie teilen sich Beobachtungen sowie Fortschritte, Besonderheiten oder Probleme mit.

Die Leitung der Großtagespflegen sowie die Mitarbeiterinnen stehen den Eltern bei Fragen, Anregungen, Kritik, Konfliktsituationen, Beschwerden jederzeit offen gegenüber. Es wird versucht hier im Bedarfsfall, gemeinsam mit dem Team, nach Problemlösungen zu suchen bzw. Verbesserungsvorschläge konstruktiv umzusetzen.

5. Qualitätssicherung

Im § 22a SGB VIII wird vom Gesetzgeber die Qualitätsentwicklung gefordert. Zur Verbesserung der Qualität gehört eine pädagogische Konzeption, in der wir die Grundlagen unseres pädagogischen Verständnisses und unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern festlegen. Wir sind bestrebt, diese Konzeption fortlaufend zu ergänzen, zu erweitern, den Bedürfnissen der Kinder und der Eltern anzugleichen sowie dieses den neuesten pädagogischen Erkenntnissen und rechtlichen Grundlagen anzupassen.

Unsere Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Erste-Hilfe-Kursen für Kinder in Einrichtungen teil.

In regelmäßigen Abständen werden schriftliche Elternbefragungen durchgeführt und ausgewertet.

Regelmäßig findet im Rahmen der Elterngespräche ein Informationsaustausch über den individuellen Lern- und Entwicklungsstand des Kindes statt.

6. Nachwort

Die drei Großtagespflegen der Nachbarschaftshilfe Kirchheim sind mittlerweile ein fester Bestandteil in der Betreuung der Kinder in der Gemeinde und haben sich einen sehr guten Ruf erworben.

Die Eltern melden ihre Kinder an, da sie sich sicher sein können, dass ihre Kinder hier ganztags eine unbeschwerte und geborgene Zeit in geschützter Umgebung verbringen können.

Der zentrale Anspruch unserer Arbeit ist stets das Wohl der Kinder.

